Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 33.

ge zur Biographie und Untersuchung zu seinen historischen und kartographischen Arbeiten. *Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs* 3 (1906) 185–221 und 4 (1907) 54–107.

A. O.

Cod. 806

ERLÄUTERUNGEN UND KOMMENTARE ZUR TIROLER LANDESORDNUNG VON 1573. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE, RECHTSENTSCHEIDUNGEN UND REGIERUNGSDEKRETE, DT. UND LAT.

II 44 A. Kollegiatstift im Kreuzgang von Brixen. Pap. II, 593 Bl. 330 × 205. Tirol, Anfang 18. Jh. (vor 1729).

B: Sechs Teile: I (II, 1–210), II (211–335), III (336–455), IV (456–497), V (498–508), VI (509–593). Blätter in der Mitte gefaltet. Gegenblatt zu Bl. I bzw. 593 als VDS bzw. HDS, Bl. II an Bl. 1 angeklebt. Formatabweichungen: T. I: Bl. 11 205 × 140, Bl. 21 195 × 160; T. II: Bl. 277 230 × 205; T. III: Bl. 343 210 × 165; T. VI: Bl. 505–509 sowie 511–564 300 × 205, Bl. 510 250 × 205. Foliierung *1–593*, davon Bl. 1–42 Doppelfoliierung, die jüngere, heute gültige oben in der Mitte, die ältere oben am rechten Rand durchgestrichen, wobei Bl. 4 übersprungen und die später eingebundenen Bl. 11 sowie 21 nicht mitgezählt wurden. Im dritten Abschnitt erneut Doppelfoliierung, oben in der Mitte die fortlaufende (*336–449*), oben am rechten Rand die ältere (*1–112*, das später eingebundene Bl. 343 nicht mitgezählt und Bl. 5, 6, 9, 12, 13, 17, 24, 30, 37, 40, 44, 45, 51, 54, 55, 56, 58, 61 sowie 92–112 später durchgestrichen). Vier hellrote Signakel in der Farbe des Einbandes.

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: hellrotes Papier über Pappe, Tirol, 18. Jh.
Reste bzw. Spuren zweier Lederschließbänder. Rücken: vier einfache Bünde, oben Titel mit schwarzer (gegen Ende verblasster) Tinte: *Commentarius Statutorum Tyrolensium.* VDS und HDS: Papier, am VDS Signaturen und Exlibris des Vorbesitzers mit Wappen und darüber Zitat aus Cicero: *Sic Vivite, ut Frustra Vos Natos non Existimetis*, darunter *Franciscus Antonius Waldtreich zur Ehrenport, beeder Rechten Doctor,* HDS leer. Zwischen VDS und Vorsatzblatt ein eingelegter Zettel mit maschinschriftlicher Notiz: *Nr. 806. Erneuerte Tirolische Landesordnung von 1573. Abschrift des 18. Jahrh. Mit Erläuterungen von Joh. Christoph Stöckl.* Darunter handschriftlicher Vermerk: *fol. 336 ff. Commentarium des J. C. Frölich.*

G: Zumindest T. I Vorbesitzer Faber, wohl der Kapitelnotar Dr. jur. utriusque Jakob Karl Faber aus Buchenstein, 1681 Student in Salzburg, 1684 Priester, 1687 Chorherr Beatae Mariae Virginis im Kreuzgang zu Brixen, 1693 resigniert, gest. als Benefiziat in Brixen 22.1.1712 (Sinnacher IV 107. Bei S. Messner, Die Weihematrikel des Bistums Brixen 1641–1685. Diss. Innsbruck 1972, 389, Nr. 1043 irrtümlich 1717 als Todesjahr angegeben. Vgl. J. Resch, Monumenta veteris ecclesiae Brixinensis. Brixen 1765, 35, Nr. 32, mit Wiedergabe der Grabinschrift, die nur das Jahr 1712 enthält, ohne das genauere Datum 22.1.). Franz Anton Waldtreich zur Ehrenport (1737–1802), Konsistorial-Sekretär, 1783 Kanoniker im Kreuzgang zu Brixen (Sinnacher IV 116, wo er Franz Augustin genannt wird). Weitere Handschriften aus dem Besitz Fabers: Innsbruck, ULBT, Cod. 830, 861, 862, 863, 865, 870, 873, 908. Wohl anlässlich der 1808 durch die bayerische Verwaltung erfolgten Aufhebung des Kapitels (Sinnacher IV 118) an die ULBT gelangt.

L: Wilhelm II 72. – Wretschko–Sprung 26.

I (II, 1–210)

S: Schriftraum 290 × 95 zu meist 22 Zeilen. Kurrentschrift, Überschriften in Fraktur und Antiquakursive.

(Ir) Unterschrift in brauner Tinte: *Faber* (s. bei G). Darunter Bleistiftvermerk (*Vide Grundzettel).*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 34.

(Iv–IIv) leer.

1 (1r–205v) Erläuterungen der Tirolischen Landesordnung von 1573, besonders hinsichtlich des Privatrechtes, mit Zitaten aus ausgewählten Kapiteln, Verordnungen, Erklärungen, Beispielen, Randbemerkungen und Hinweisen auf einschlägige Literatur.
(1r) Tit.: *Tyrolische Landt*(gestrichen: *s*) *Ordnung.* Laut später beigelegtem maschinschriftlichem Zettel *Abschrift des 18. Jahrh. mit Erläuterungen von Joh. Christoph Stöckl.* Bleistiftvermerk in der alten Titelkopie der ULBT, 806/I: *Wahrscheinlich von einem Ordens Priester verfaßt. Vide den Schlußsatz dieses Werkes* Etwas später (806/VI) vermutet derselbe Bearbeiter: *Die Randbemerkungen sind vielleicht von Faber, dessen Namen am ersten Blatte steht, oder von Fröhlich v. Fröhlichsburg selbst.*
(11r) Eingeklebtes kleinformatiges Konzept eines Schreibens des oberösterreichischen Regiments von 1731 April 27 an den Pfleger zu Imst mit Bleistiftvermerk oben rechts: *806 II 44a.*
(11v) Kurze Notizen über Brixner Bürger von 1607 November 3, 1608 Februar 5 sowie vom Jahre 1591 (eingebrachte Klagen und Mitteilungen von Personen, die als Vormund [„Gerhab"] eingesetzt waren).
(21r) Eingeklebtes kleinformatiges Doppelblatt mit dreiseitigem Brief des Johann Jakob Holger (Holzer?) von 1736 Dezember 10 an seinen Patron betreffend eine *Siglmässige Verschreibung und hypothecca tali privata von 20 Jahren.*
(206r–210v) leer.

II (211–335)

S: Schriftraum 290 × 100 zu durchschnittlich 36 Zeilen, Bl. 330–332 in der Mitte und 45 mm vom linken Rand gefaltet, Schriftraum 280 × 110/140 zu 22–25 Zeilen. Kurrentschrift, Überschriften in Fraktur. Bl. 277r und Bl. 330r–332v von jeweils anderer Hand.

2 (211r–329v) Richtlinien für die Vorgangsweise in Zivilprozessen aufgrund der Tiroler Landesordnung (vgl. dazu Innsbruck, ULBT, Cod. 928 und 986).
Fragen über die Vorgangsweise bei Schuldnern und Gläubigern, einzuhaltende Formen und Fristen.
Randbemerkungen zu den Titeln auf der linken Seitenhälfte, tw. von einer anderen Hand, z. B. Bl. 249r–250r, 266r, 276r–277v, 283v–284r, 285v, 290v, 292r, 309r–310r, 314r–v, 321v–323r.
(211r) Rechts neben der Foliierung Bleistiftvermerk: *806/5.*
(215r) Tit.: *Forma. Nach dem wegen einer liquidierten Schuldts Anforderung und was dabey berierth.*
(217v) Tit.: *Schätz Recht und Stangen Urtl* (vgl. dazu Innsbruck, ULBT, Cod. 986, 165v–170v).
(223r) Tit.: *Von Schuldts Zue- oder Absatz.* Erläuterungen zum Thema, ob der Schuld-Zusatz allein vom Kapital und den Interessen (Zinsen) oder auch von den entstandenen Unkosten, *mithin von der ganzlichen Praetension anzurechnen seye?*
(227r) Tit.: *Von Cedierung der Gietter und Concurs Handlungen.* Bei Uneinbringbarkeit kann nach zweimonatigem Abwarten das Konkursverfahren eröffnet werden.
(229v) Tit.: *Priorität Urtl. 1mo loco setzt man die Gerichts Kossten. 2do die Steyrn und Grundt Zins. 3^{tio} den Lid Lohn* (= Gesinde-, Arbeitslohn, auch für erwachsene Kinder oder Enkel im Haushalt ihrer Eltern bzw. Großeltern). *4to Funeral Kossten.*
(234v) Tit.: *Von Vieh Pfändungen.* Vorgehensweise, wenn Kleinvieh (Gänse, Hennen, Hunde u. dgl.) Schaden im Garten oder Haus des Nachbarn anrichten.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 35.

(235r) Tit.: *Der Weiber oder Wittwen Freyheiten.*
(245v) Tit.: *Von Schankhungen* (Schenkungen).
(253v) Tit.: *Von Testamenten.*
(257r) Tit.: *Österreichischer Stüfft Brief.* Kaiser Rudolf II. bestätigt die von Herzog Ernst 1413 Februar 14 in Wiener Neustadt erlassenen, von Kaiser Maximilian I. 1518 April 23 erneuerten und von Erzherzog Ferdinand II. 1567 Februar 17 konfirmierten Freiheiten und Rechte für den Klerus der Grafschaft Tirol (inklusive Testierrecht der Weltgeistlichen).
(271v) Formalien, die bei der (in Gegenwart des Vormunds vorgenommenen) Inventur von der Kommission oder Obrigkeit zu beachten sind, und Rechte sowie Pflichten der Witwe.
(273r) Tit.: *Von Erwitterung des Testaments.*
(274v) Tit.: *Von der Morgengab.*
(276r) Tit.: *Von Erbschafften und Erben in absteigender Lini*(e).
(277r–v) Eingeklebtes Blatt von anderer Hand, enthaltend Spezialfälle (z. B. Erbrecht illegitimer Kinder).
(281v) Tit.: *Von Erben in der Zwerch Linie. Als Brieder und Schwestern.*
(282r) Tit.: *Von Erclerung der Erbfahl und wie es mit einem Unthailbaren Guett solle gehalten werden.*
(286v) Tit.: *Wie es in Erbschafften mit denen die in das Closter gethann, gehalten werden soll.*
(288v) Tit.: *Von Weiblichen Entrichtungen.*
(295r) Tit.: *Von Einfärenden Gesöllen.*
(295v) Tit.: *Von Gerhaben, und Anweissern, auch deren Raittungen.*
(296r) Tit.: *Von Curatell Raittungen.*
(296v) Tit.: *Ausgaben.*
(297r) Tit.: *Übergaben.*
(299r) Tit.: *Raittungs Erleitterung.*
(300r) Tit.: *Von Kirchprobsten, auch Verwalthung der Khirchen, Spittal, und Bruederschafft Gietter.*
(303r) Tit.: *Mandatum* von 1708 Dezember 10. Anweisungen, dass in Spitälern Frauen und Männer zu separieren sind, *keine frembde Bettler, Pilgramb oder anderes Gesindl ohne vorzulögen habende authentische Testimonien angenomben oder eingelassen*, die Rechnungen der Kirchen und Spitäler entsprechend den Vorschriften von 1605 mit Sorgfalt abgelegt werden etc.
(305r) Schreiben an den Bischof von Brixen: *Was mit denen, die in Gewalt ihrer Eltern oder Gerhabschafft oder der Anweisung stehen, ohne derselben Willen gehandlt wird, hat nit chrafft.*
(313r) Tit.: *Von Grundt Giettern und derselben Zerthailungen.* Die Grundgerechtigkeit oder das Erbrecht wird definiert und beschrieben als Vertrag zwischen dem Grundherrn und seinen Grundholden um ein unbewegliches Gut, dessen Nutznießung den letzteren zusteht, während das rechte Eigentum *nach einem jährlichen gewissen Stifft oder Pension* beim Grundherrn bleibt.
(316r) Tit.: *Der Ab- und Aufzug.* Bei Veräußerungen, die den Wert von 50 fl. übersteigen, muss der Verkäufer den Abzug und der Käufer den Aufzug bezahlen, der nach Höhe des Kaufschillings gestaffelt ist.
(320v) Tit.: *Von Einstönden.* Des Käufers Einstand hat bei den Rechtsgelehrten unterschiedliche Bezeichnungen. Auf eine Frage aus gegebenem Anlass folgt jeweils die Antwort.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 36.

3 (330r–332v) Alphabetisches Titelverzeichnis aus der Tiroler Landesordnung von A (*De Arbitris*) bis Z (*Zins-Gieter*).
(330r) Tit.: *Series Titulorum.*
(333r–335v) leer.

III (336–455)

S: Schriftraum wechselnd, Bl. 336–342 und 344–402 280/290 × 100 zu durchschnittlich 33 Zeilen, Bl. 343 210 × 165 zu 21 Zeilen, Bl. 403–449 290 × 130 zu ca. 28 Zeilen. Kurrentschrift, Überschriften in Fraktur und Antiqua.

4 (336r–449v) Johann Christoph Frölich: Kommentare zur Tiroler Landesordnung, darunter auch schwebende, bei den nächsten Landtagen zu klärende Fragen.
Frölich war Jurist und Hofkanzler des Oberösterreichischen Regiments (vgl. Innsbruck, ULBT, Cod. 858).
Bl. 336r–449v in lat. Sprache mit Ausnahme deutscher Überschriften und Zitate sowie der zwischen Bl. 378 und 379 eingeklebten Notiz.
(336r) Tit.: *Ad Proemium. Mit Vorwissen, und Rath der Tyrol*(isch)*en Landschaft.*
Auf einem an der linken Seitenhälfte angeklebten Zettel: *Commentarius ad Statuta Tyrolensia, cum Dubiis quaestionibus ad proximas Dietas Provinciales elucidandis. Proponente Praenob*(ili) *ac Consult*(ore) *Illustri D*(omino) *D*(omino) *Joan*(ne) *Christ*(ophoro) *Frölich.*
(337r–346v) Tit.: *De Homagio Praestando.* Erbhuldigung aller vier Stände.
(343r–v) Eingeklebtes kleines Blatt mit Belegen, dass für die Gültigkeit richterlicher Entscheidungen die Kenntnis der zugrundeliegenden Sachlage notwendig ist.
(347r–423v) Kriminal- und Zivilverfahren.
Zwischen Bl. 378 und 379 eingeklebter angebrochener Zettel mit einer Notiz des Johannes Edmund Gru(ber?).
(424r–428v) Abtretung von Gütern der Schuldner und Exekution nach Pfändungen.
(429r) leer.
(429v) oben: *Titulus 84.* Restliche Seite leer.
(430r) untere Hälfte: *Titulus 85.* Restliche Seite leer.
(430v) nur Eintragung am unteren Rand: *Finis Libri 2^{di}. Laus Deo, Deiparaeque sine labe Conceptae et S. Antonio Semper.*
(431r) Tit.: *Liber 3^{tius}. Titulus I. De sponsalibus et Pactis eisdem apponi solitis.* Restliche Seite und Bl. 431v–433v leer.
(434r–449v) Schenkungen unter Lebenden, Testament- und Erbschaftsangelegenheiten wie Erbrecht ehelicher Kinder bei Vorhandensein illegitimer Nachkommen, Unterschiede zwischen väterlichen und mütterlichen Gütern.
(450r–455v) leer.

IV (456–497)

B: Bl. 456 stärker als die anderen verschmutzt, mit verschiedenen Zahlen an der Vorderseite oben und der Rückseite unten.

S: Schriftraum 230/290 × 105 zu 32/33 Zeilen. Kurrentschrift, Überschriften in Fraktur.

5 (456r–497v) Johann Matthias Pichler: Entwurf zu einer Verbesserung der Tiroler Landesordnung. In deutscher Sprache mit Ausnahme einiger Randbemerkungen mit Zitaten in lateinischer Sprache.

(456r) Tit.: *Unvorgreifflicher Entwurff, Wie Etwelche Ditl der Tyrolischen Landts Ordnung theils etwas weitleiffiger auszufihren, theils auch zu Emendieren Sein möchten.* Darüber

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 37.

Bleistiftvermerk: *806/4*. Dieser Entwurf stammt von *Johann Mathias Pichler, beeder Rechte Dr. und Richter zu Enn und Caldiff* (497v), *wahrscheinlich Anfangs des 18ten Jahrunderts* laut einer Eintragung im alten Titelkatalog der ULBT 806/IV.
(458r) Tit.: *Yber dem 8. Tit. 2. P*(uech). *Der Richter Sitz und Sigl gelt beröffend.*
(460v) Tit.: *Yber den 10. Tit. 2. P.* Über die Verpflichtung der Obrigkeit, Verträge siegelmäßig zu fertigen *sub poena nullitatis* nach dem Mandat von 1689 März 15.
(461r) Tit.: *Auf dem 17. Tit. 2. P.* Für Adelspersonen ist das Landeshauptmannische Gericht an der Etsch zuständig, auch in Steuersachen. *Yber dem 24. T. 2. P. Von der Zeugen Aydt und bestöttigung* .
(461v) Tit.: *Auf dem 42. Tit. 2. P.* Verfügung, dass bei einem geringen Streitwert die Appellation an die höhere Instanz nicht zulässig ist.
(464r) Tit.: *Yber den 57. ... bis 61. Tit. 2. P.* Wegen *verbal injuria* einen Prozess anzufangen war nicht gestattet, doch mit den *real injurien* hatte es eine andere Bewandtnis und auch in *causis fiscalibus* sollte die Appellation zulässig sein.
(465r) Tit.: *Ad Tit. 63. 2. P.* Plädoyer, die Pfand-Formalitäten zu vereinfachen, um den Leuten unnötige Kosten zu ersparen.
(469r) Tit.: *Yber den Ersten Titl. Driten Buechs.* Entscheidungen beim Heiratsgut.
(470r) Tit.: *Auf den 2. T. 3. P.* Erbrecht des Sohnes.
(471r) Tit.: *Auf den 3ten tit. 3. P.* Volljährigkeit mit 16 Jahren.
(477v) Weitere Regelungen in Erbschaftsangelegenheiten, darunter im 36. Tit. 3. P.: *Es ist einem Landts Fürsten auch seinen Unterthanen* (480v) *vil daran gelegen, das die Vermögenheiten nit* zu sehr an die Ordensleute kommen, deshalb wird verordnet, dass ein *Religiosus professus* von der elterlichen Erbschaft allein den legitimen Teil, von den anderen Erbschaften aber nichts begehren kann.
(480v) Bestimmungen über das eheliche Vermögen, Morgengabe etc.
(483r) Tit.: *Auf dem 54. Tit.* Erörterung der Frage, ob die *piae causae*, in denen einem Schuldner Vermögen aus der Kirchenkassa vorgestreckt wurde, *ein stillschweigendes Firpfandt haben*, wodurch *die negativa amplectiert werden, als welche denen gemeinen rechten nit widerlauffet.*
(483v) Tit.: *Auf den 56. Titl. Die Weibspersohnen seint gemeiniglich eines schwachen Verstants*, deshalb ist ausführlich zu verordnen, dass ihnen ein Anweiser beigestellt wird, um Schaden von ihnen abzuhalten.
(484v) Im 4.–8. Titel des 5. Buches werden Vertragsrechte zwischen dem Grundherrn und dem Baumann geregelt wie neue Festsetzung der Dienstbarkeiten ohne Berücksichtigung *von denen vor gewesten Emphyteuta* im Falle eines Verkaufs der *Paurechte*, Ausschreibungsfrist von einem Monat bei neuer Verpachtung, Auf- und Abzugsgeld bei Verleihungen, Interpretation des Begriffes *Versötzen*, wenn ein Baumann ohne grundherrlichen Consens einem Kreditgeber Hypothekarrechte auf ein Gut einräumt, Fristen beim Einstand der engsten Erben und Freunde.
(493r) Tit.: *Auf den 39. oder letzten Tit. 5. P*(uech). Bestimmungen zur Vermeidung von Streitigkeiten bei der Hinterlassung von Häusern und anderer liegenden Güter.

V (498–508)

S: Bl. 498–502: Schriftraum 300 × 120 zu durchschnittlich 35 Zeilen, Bl. 505–508: Schriftraum 250/270 × 170 zu durchschnittlich 32 Zeilen. Kurrentschrift, Überschriften tw. in Fraktur.

6 (498r–502v) 25 Vorschläge, die Tiroler Landesordnung abzuändern, und zwar aus Buch 2 die Tit. 1, 10, 17, 42, 48, 53, 57–61, 63; aus Buch 3 die Tit. 1, 3, 9, 16, 19, 22, 34, 35, 36, 38, 46f. 54, 56; aus Buch 5 die Tit. 4, 5, 7, 8, 14.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 38.

(498r) Tit.: *Unvergreiffliche Erinnerung. Was E*(xempli) *g*(ratia) *bey der vorhabenden Conferenz an unterschidlichen orthen der Tyro*(lischen) *Landtsordnung mehrers Erleitert, verpössert, oder wol gar geändert werden mochte.* Rechts oben Bleistiftvermerk: *806/5 II 44 A*.
(502r) unten: *Ad Lib. 8: Es wer ser nützlich und notwendig, einen gewissen modum formandi inquisitionis et processus criminalis vorzuschreiben. Sodan wieder für gewisse Verprechen die Straff nit mehr in yebens, was an der Stath statuiert werden möchte. A*(d) *M*(ajorem) *D*(ei) *Glor*(iam).
(502v) oben Eintrag: *NB. Zu Uebung des Fingerzeigs ist ein Special gwalt vonnöthen.* Restliche Seite und Bl. 503r–504v leer.

7 (505r–508v) Die gleichen Vorschläge zur Abänderung der Tiroler Landesordnung mit Wiederholung derselben Titel aus den Büchern 2, 3, 5 und 8, aber von einer anderen Hand und mit geringfügigen Abweichungen.
(505r) Tit.: *Unvergleichliche Erinnerung. Was E. g. bey vorhabende Conferenz an unterschidlichen orthen der Tyrol*(ischen) *Landtsordnung, mehrers Erleitert, verpössert, oder wol gar geändert werden möchte.*
(508r) unten: *Ad Lib. 8. Es were ser Nuz und Nottwendig, ein gewisen modum formandi inquisitions et processus criminals vorzuschreiben. Sodan wieder für gewisse Verbrechen die aufgesötzte straff nit mehr in yeben, was an der Statt statuiert werden möchte. Et haec salvo aliorum Judicio.*
(508v) linke Hälfte unten: *Unvergreüffliche Erinnerung was E. g. bey der vorhabenden Conference an unterschidlichen orthen der Tyrol*(ischen) *Landtsordnung mehrers Erleütert verpössert, oder gar geendert werden möchte.*

VI (509–593)

S: Bl. 509 und 511–564: Schriftraum 270/280 × 110/120 zu durchschnittlich 32 Zeilen (Bl. 510r 140 × 170 mit 12 Zeilen), Bl. 565–568: Schriftraum 260/320 × 160/170 zu durchschnittlich 21 bzw. 32 Zeilen. Kurrentschrift, Überschriften tw. in Fraktur und Antiquakursive. In deutscher Sprache mit tw. lateinischen Zitaten und Randbemerkungen.

8 (509r–568v) Originalberichte der Regierung mit Dekreten des 16., 17. und 18. Jahrhunderts und einem Urteil betreffend eine Kindesweglegung in Klausen.
(509r) Tit.: *Synopsis Pragmatica. Oder Kurze Annotation der O*(ber) *Ö*(sterreichischen) *Reg*(imen)*ts befelchen.* Rechts darüber die Bleistifteintragung: *806/6*.
(509v) Tit.: *Assylum der Soldaten betreffend. Von hochlöbl*(icher) *OÖ. Regierung per similia in Deutsch an alle Obrigkeiten erlassen den 13. Juli 1725.* Verbot des von Klöstern an Deserteure gewährten Asylrechtes.
(510r) Vermerk: An Kirchtagen gilt: das Recht zu kaufen und zu verkaufen, keinen neuen Rumor und alte Feindschaft anzufangen bei hoher Strafe, die Krämer müssen das rechte Maß und Gewicht anwenden bei sonstigem Verlust ihrer Waren, kein verbotenes Gewehr zu tragen.
(510v) leer.
(511r) Beschlüsse von 1703 und 1704, die Güter derjenigen, die in Diensten des bayerischen Militärs gestanden, zu konfiszieren ohne Unterschied, ob es sich um Allodial- oder Lehensgüter österreichischer oder bayerischer Untertanen handelt (*Avocatorialis confiscation*, von der auch Güter öffentlich Bediensteter sowie bestimmte Kirchengüter nicht ausgenommen waren), Fragen des Kostenersatzes von Truppendurchzügen an die Viertel und die Wirte, Bezahlung der *Lehens quarta*, des vierten Teils des Jahresertrags von Lehensgütern.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 39.

(515r) Vorschrift, dass die Prozessakten mit Klage, Exekution, Replik, Duplik, Beschwerdeschrift und dergleichen den verpflichteten Oberösterreichischen Regimentsadvokaten, die anderen *memorialia* aber den Oberösterreichischen Regiments *Solicitatoribus* zu übersenden sind, um eine Überschneidung der Kompetenzen zu vermeiden.
(517r) Neue Tiroler Land-Zuzugsordnung und Instruktion Leopolds I. von 1704 Juni 6 und andere Mandate dieses Kaisers sowie seiner Vorgänger, z. B. bezüglich Osterbeichte oder Bettlerordnung (Bl. 521r) bzw. Wein-Ungeld oder Festsetzung harter Gefängnisstrafen bei Inzucht 1580 (Bl. 521v).
(522v) Tit.: *Abschrift der Erzfirstlichen gnädigisten Resolution* von 1630 Jänner 8, dass zahlungsunfähigen Schuldnern (darunter auch Kleinkindern) nicht mehr als ein Viertel der zu schätzenden Güter exekutiert werden kann. Dazu ein *Decretum An die OÖ. Regierung* von Erzherzog Ferdinand Karl von 1647 November 22 (Bl. 523v–524v), in dem unter Verweis auf mögliche Missbrauchsfälle Bedenken angemeldet werden, wenn *die quarta und Tertia in materia Executionis firders nit wie bisher nach dem Inhalt der Tyrolischen Landordnung deduciert werden solle* (Forts. s. Bl. 527r).
(525r) Schreiben der Oberösterreichischen Regierung an den Richter Heinrich Haller in Passeier von 1720 Jänner 12 mit Beilage des Mahnschreibens vom gleichen Tag an den Benediktinerpriester Bonifazius Hattl (Bl. 525v), der *bei jüngst aufgenombenen Kirchen Raittungen bey St. Martin* sich *unterstanden hatte, die neu eingetrettenen Kirchprobst und Brudermeister in die Pflicht zu nehmen.* Der Richter solle dafür sorgen, dass ein solches Vorgehen in Zukunft nicht mehr vorkommen werde.
(526r) Verordnung von 1715 Jänner 30, dass auch die Güter der Geistlichkeit nach *Lands-brauchigen Werth, wie selber durch unparteyische Aestimatores werde gesetzt werden* (Bl. 526v) zu *zulassen schuldig und gehalten sein sollen.*
(527r) Forts. von Bl. 524v, Dekret Erzherzog Ferdinand Karls von 1647 November 22. Verbot Kaiser Ferdinands II. und der Erzherzogin Claudia als Mitvormund von 1633 Juli 5 *wegen Fehlens des Rot- und Schwarz wilprets auch Föder wilt ausgangen, so die Unterthanen auf erblich eines jedweiligen Landesfürsten zu schiessen für ein brivilegium anziechen.* Erlass Erzherzog Leopolds V. von 1626 Juli 4 zur Beseitigung der Unterschiede in der Besteuerung der Güter durch die verschiedenen Maße an Star Land, Vierling, Jauch, Tag- oder Mannmahd etc. und weitere Dekrete.
(533r) Tit.: *Sanctio pragmatica* von 1706 März 8, wonach die Untertanen keine im Eigentum oder als Pfandschaften besitzende Güter ohne ausdrückliche Zustimmung der Obrigkeit an Fremde veräußern dürfen.
(533r) Tit.: *Pragmatica Tempus interponendi Appellationis betreffendt* von 1706 Jänner 12, um Missbräuche durch überlange Prozesse abzustellen. Weitere Mandate Kaiser Josephs I., z. B. von 1711 September 19, dass *hausierende buecher trager und Kramer* außer *der Jahr Märkht nit zugedulden sub poena Confiscationis ihrer buecher und Calender* (Bl. 538r) sowie das Verbot von 1711 Februar 19, *Enzian, Kranenbith, und andere dergleichen Prant Wein ohne concession nit zu Prennen* (Bl. 538v).
(539r) Mandat von 1711 August 18 an die Obrigkeit, *dass Sye die Unzucht Ernstlich, schleinig und offenbar abstraffen.*
(539v) Tit.: *Rescriptum* von 1710 November 17 betreffend Prozessangelegenheiten.
(541v) Mandate Kaiser Karls VI., z. B. von 1713 September 9, *das alle andere Privilegia, Recht, oder Gerechtighkeiten, Concessiones, Exemptiones, Gnaden, Mauth und andere personal oder Real Freyheiten, welche denen Stifft und Gottsheisern, es seyen nun auch Universitetten, Corpora oder Collegia, Stött, Maerkht, Dörffer, … Mühlen, Gemeinden, … Zünffte oder auf andere Particular Personen Verliehen worden, auf deren zeitliches ableiben von sich selbst erlöschen und aufhören.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 40.

(542v) Erlass Karl Philipps, Pfalzgrafen bei Rhein und Gubernators von Tirol, von 1712 Mai 24 wegen Legitimation und Primogenitur-Verpflichtung, Tag und Stunde der Geburt in ein eigenes Buch einzutragen, um die Erbfolge nach dem natürlichen Alter sicher zu stellen (Fidei Kommiss und Majorat).
(543v) Lehen Mandat von 1712 Jänner 2 für den Adel in elf Punkten.
(546r) Rechtsbefehl der Oberösterreichischen Regierung von 1712 März 12 wegen der sog. Particular-Unkosten bei Prozessverfahren.
(548r) Bericht des Pflegers über die Kosten.
(549v) Eintragung oben links: *Pragmatica Alle Pflichten von der Obrigkeit selbs auf zu Nemben*. Anweisung Innsbruck 1712 April 13.
(551r) Nach Klagen über die öffentlichen Notare folgte ein kaiserliches Reskript von 1712 November 15, deren Praktiken in Zukunft regelmäßig zu beobachten.
(551v) Vorschriften für Auslandsreisen von 1715 November 12, in Druck gegeben 1715 Dezember 23.
(553v) Erlass von 1716 April 2 betreffend Privilegien der Handwerkszünfte.
(559r) General-Pragmatica Kaiser Leopolds I. von 1679 November 27 aus Prag an die Untertanen jeglichen Standes, insbesondere an die Besitzer von liegenden Gründen und Gütern, seien es Häuser, Weingärten, Wiesen, Äcker, Almrechte, Waldungen, Gilten aus Jagd und Fischerei.

(564v) Ergänzung durch die Pragmatica von 1715 Jänner 30. Schlussschrift: *Pragmatica de Retractu bonorum ad manus mortuas alienatorum de anno 1679. Utraque haec praesertim ultima pragmatica contra immunitatem Ecclesiasticam convertit.*
(565r) Anweisung der Innsbrucker Regierung von 1735 März 1 an die Advokaten und Prokuratoren, in Appellationssachen keine *Gravatorialschrift* einzureichen, die mehr als zwei bis drei Blatt lang ist.
(565v) leer.
(566r) Verordnung der Oberösterreichischen Regierung zu Innsbruck von 1713 März 21 über die Ausfertigung der Tutel- oder Curatelbriefe der Vormunde und Anweiser für die ihnen anvertrauten unmündigen Kinder und Witwen.
(567v) Schlussschrift: *Rescriptum Von 21. Martij 1713, dass die Gerhaben und Curatores Vor dem foro ihrer Pupillen zu handlen schuldig absque Privilegio fori et revocandi damno.*
(568r–v) Nachtrag: Tit.: *Species facti*. Kindesweglegung durch die Witwe Maria Ingram, deren am 2.2.1732 geborenes Kind elf Tage später in Brixen unter den Gewölben gefunden wurde.
(569r–593v) leer.

H. G.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 806

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=29478

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition